

WICHTIGE HINWEISE:

1. Sofern nicht anders angegeben, melden Sie sich bitte zu den Veranstaltungen an unter: gerda.koch-gcjz@t-online.de oder 02361-501900.
2. **Auf der Homepage** finden Sie teilweise weitere Informationen, Aktualisierungen und Ergänzungen unseres Programms: www.cjg-re.de
3. Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie solche Informationen über unseren Newsletter.
4. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch (steuerbegünstigte) Mitgliedschaft oder Spenden fördern! Alle Angaben dazu finden Sie auf der Homepage.

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT Kreis Recklinghausen e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 40 | 45659 Recklinghausen
Tel.: 02361 / 501900
www.cjg-re.de



ABKÜRZUNGEN:

eEFB: Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V. Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen
FES-TREFF: Veranstaltungsraum Friedrich-Ebert-Str. 40, 45659 Recklinghausen
GCJZ: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.
GEE: Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V.
THG: Theodor-Heuss-Gymnasium
VHS: Volkshochschule
VOHR: Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen e.V.

 **DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2024, 19:00-20:30 UHR**
VHS IM DORFSCHULTENHOF, GENTHINER STR. 7, 45711 DATTELN

VOR 100 JAHREN GESTORBEN – VOR 100 JAHREN GEBOREN: Kafka und Kishon – zwei jüdische Autoren

Auf den ersten Blick haben sie kaum etwas gemeinsam und ihr schriftstellerischer Nachlass könnte gegensätzlicher kaum sein: Der in Prag, damals Österreich-Ungarn, geborene **Franz Kafka**, dessen Werke zur Weltliteratur gehören und der in Budapest (Ungarn) geborene **Efraim Kishon**, der durch Humor und Satire besonders in Deutschland beliebt war.

Wenn man genauer hinsieht, entdeckt man Gemeinsamkeiten: In Kafkas Lebensjahre fielen antijüdische Pogrome in Prag, der Erste Weltkrieg und der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie. Prag wurde Hauptstadt der Ersten Tschechoslowakischen Republik.

Auch Kishons Leben war gekennzeichnet von Katastrophen: Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust (die Shoa). Er überlebte zweimal durch Flucht. 1949 begann sein neues Leben in Israel. Der eine – (einer) der bedeutendste(n) Vertreter der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Der andere – einer der erfolgreichsten Satiriker des 20. Jahrhunderts. Beide waren Juden. Und ohne ihr – unterschiedlich geprägtes – Judentum sind ihre schriftstellerischen Werke nicht zu verstehen. Für diesen Abend wurden Werke ausgesucht, aus denen dies hervorgeht.

Mit: Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Kostenbeteiligung: 10,00 Euro
Kooperation: VHS Datteln
Anmeldung: erforderlich an die VHS Datteln



Franz Kafka, 1923



Efraim Kishon, 1994

 **FREITAG, 29. NOVEMBER 2024, 18:00 UHR**
STIMBERGSTR. 169, 45739 OER-ERKENSCHWICK, VHS OER-ERKENSCHWICK

Lesung, Film und Informationen EIN LEBEN GEGEN AUSGRENZUNG, ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS DIE HOLOCAUSTÜBERLEBENDE RUTH WEISS

In diesem Jahr wurde Ruth Weiss 100 Jahre alt. Als Kind erlebte sie Diskriminierung im Schulalltag und in dem fränkischen Dorf, in dem sie lebte. Von heute auf morgen hatte sie keine Freundinnen und Freunde mehr, bekam für gute Leistungen schlechte Noten oder wurde vom Lehrer ignoriert. Der Mutter gelang es noch rechtzeitig, mit den beiden Töchtern dem Vater nach Südafrika zu folgen. Dort erlebte Ruth erneut Diskriminierungen in Gestalt von Rassismus aus einer anderen Perspektive. Sie musste lernen, dass weiße Kinder mit schwarzen Kindern nicht spielen durften, und erinnerte sich an ihre eigenen Gefühle, als sie Ausgrenzung erlebte.

Als Erwachsene setzte sie sich gegen Apartheid ein, wurde (Wirtschafts-)Journalistin und musste auch ihre zweite Heimat, Südafrika, wegen ihrer politischen Überzeugung verlassen. Zeitweilig lebte sie in Großbritannien, aber auch immer wieder in Deutschland, im hohen Alter zog sie zu ihrem Sohn nach Dänemark.

Ruth Weiss ist bis heute als Schriftstellerin erfolgreich, schreibt Romane und Krimis. Sie spricht (nicht nur) vor Schüler*innen über ihr Leben und ihren unermüdlichen Einsatz gegen Rassismus und Antisemitismus. Denn Demokratie ist ein hohes Gut, das es täglich zu verteidigen gilt.

Wir lassen Ruth Weiss in ihrer Biografie „Wege im harten Gras“ zu Wort kommen und erleben sie in einem Video-Interview, das sie uns vor zehn Jahren in Lüdinghausen gab.

Mit: Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Kooperation: VHS Oer-Erkenschwick
Anmeldung: VHS Oer-Erkenschwick



Ruth Weiss, 2015

 **SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024, 18:00 UHR**
FRIEDRICH-EBERT-STR. 40,
45659 RECKLINGHAUSEN, FES-TREFF

Zum 100. Geburtstag von Efraim Kishon: Wein- und Hörprobe

Zum Jahresausklang erinnern wir an den (ungarisch-jüdischen) israelischen Schriftsteller, Regisseur und Satiriker Efraim Kishon, der sich am 23. August zum 100. Mal geöhrt hätte.

Wir laden zur Teilnahme an einer Weinprobe mit israelischen Weinen ein, ausgewählt und präsentiert von der Weinhandlung Molitor, und lassen Efraim Kishon „zu Wort“ kommen. Häppchen aus israelischen Kochbüchern ergänzen den Genuss für die Sinne.

Bringen Sie mindestens drei Stunden Zeit für einen gemütlichen und geselligen Abend mit!

Mit: Ingeborg Molitor, Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Anmeldung: erforderlich

Kostenbeteiligung: 35,00 € (inkl. Weinprobe und Häppchen)

Hinweis: Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie Informationen zur Überweisung. Kostenlose Parkplätze hinter dem Haus (Eingang hinten mit Rampe und Aufzug); Bus Linie 239 ab HBF bis Rottstraße.



STUDIENREISEN 2025

Mechelen – Brügge – Gent

Auf kulturellen, historisch-politischen und jüdischen Spuren
28. Feb. – 03. März 2025

„Mare Balticum“ – Gesichter der Ostsee

Greifswald · Stralsund · Insel Rügen · Insel Usedom
25. – 29. Mai 2025

Polen · Litauen · Lettland

Auf kulturellen, historisch-politischen und jüdischen Spuren
12. – 23. August 2025

Bitte ausführliche Flyer anfordern!

In Planung: **Siebenbürgen (ROU) – Plattensee (HU) – Passau (D)**
Kulturelles Erbe, jüdische Vergangenheit und Gegenwart, europäische Zukunft. **1. – 10. Oktober 2025**



Brügge © Pixabay.com



Sint-Niklaaskerk in Gent © Pixabay.com

PROGRAMM II. HALBJAHR 2024



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
KREIS RECKLINGHAUSEN E.V.



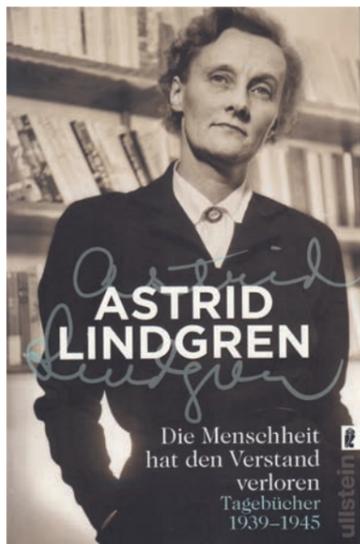
 **SONNTAG, 1. SEPTEMBER 2024, 11 UHR, 11:00-12:30 UHR**

VHS IM DORFSCHULTENHOF, GENTHINER STR. 7, 45711 DATTELN

VORTRAG MIT LESUNG UND FRÜHSCHOPPEN-CAFÉ: „DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN“: KRIEGSTAGEBÜCHER 1939-1945 VON ASTRID LINDGREN

Vor 85 Jahren, am 1. September 1939, entfesselte das Nazi-Regime mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg. Die berühmte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren führte während der Kriegszeit im neutralen Schweden Tagebuch. Die Tagebuchnotizen sind „privat, zeigen Sorgen und Ängste der damals Anfang Dreißigjährigen, aber auch ihr großes politisches Interesse und den besonderen Blick von einer der wenigen friedlichen Inseln Europas im Krieg“. (Süddeutsche Zeitung) Astrid Lindgren stellt „in ihren Tagebüchern wichtige Fragen, die heute wieder von erschreckender Aktualität sind: Was ist gut und was ist böse? Was tun, wenn Fremdenfeindlichkeit und Rassismus das Denken und Handeln der Menschen bestimmen? Wie kann jeder Einzelne von uns Stellung beziehen?“ (Die Welt) Passagen zu politischen Ereignissen während des Krieges, aber auch Einblicke in die persönliche Situation sollen neugierig machen auf etwa 500 Tagebuchseiten. Schwedische Originalausgabe 2015, erste deutsche Ausgabe 2016

Mit: Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Hinweis: Keine Kosten
Kooperation: VHS Datteln
Anmeldung: erforderlich an die VHS Datteln



 **MONTAG, 9. SEPTEMBER 2024, 15:00 UHR**

BÜRGERHAUS SÜD, KÖRNERPLATZ 2, 45661 RECKLINGHAUSEN

75 JAHRE GRUNDGESETZ – 75 JAHRE DEMOKRATIE

Im Mai 2024 ist das Grundgesetz, unsere Verfassung, 75 Jahre alt geworden. An vielen Orten und mit vielen Aktionen ist dieser Geburtstag zu Recht gefeiert worden. Das Theodor-Heuss-Gymnasium möchte im Herbst dieses Jahres besonders würdigen und feiern, dass Theodor Heuss, der Namensgeber der Schule, vor 75 Jahren zum ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt worden ist. Anlässlich ihres Theodor-Heuss-Tages hat die Schule in diesem Jahr den Enkel von Theodor Heuss nach Recklinghausen eingeladen. Im Mittelpunkt des Besuches steht sein Vortrag für die Schulgemeinde und die Recklinghäuser Öffentlichkeit.

Mit: Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss
Veranstalter: Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen
Kooperation: GCJZ Kreis Recklinghausen und VOHR
Anmeldung: erforderlich bis zum 5.9.24, telefonisch 02361/375940 oder per Mail: email@thgre.de

 **DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2024, 18:00 UHR**

RUDI-ASSAUER-PLATZ 1, 45891 GELSENKIRCHEN

SPURENSUCHE – BIOGRAFIEN JÜDISCHER SCHALKER IM NATIONALSOZIALISMUS Motivation für den Einsatz gegen Antisemitismus und Rassismus heute

Der FC Schalke 04 war in der Zeit des Nationalsozialismus der mit Abstand erfolgreichste Fußballverein. Sechsmal wird er in dieser Zeit Deutscher Meister, u.a. mit dem „Schalker Kreisel“, einem Kurzpassspiel, von dem noch Generationen schwärmen werden. Aber wie ist es jüdischen Schalkern zwischen 1933 und 1945 ergangen: Jugendspielern, Pressewarten, Vorstandsmitgliedern, Förderern des Vereins, Mitbürgern im Stadtteil Gelsenkirchen? Der FC Schalke 04 hat 13 Biografien von jüdischen Königsblauen erforscht. Er hat ihnen an der VELTINS-Arena, der heutigen Spielstätte der Königsblauen, ein Andenken geschaffen und für sich einen Auftrag abgeleitet: Nie wieder gleichgültig sein. Die Veranstaltung in der VELTINS-Arena präsentiert einen modernen Fußballverein, der sich seiner Vergangenheit stellt. Forschungsergebnisse werden vorgestellt und der heutige Umgang mit dem Thema Antisemitismus erläutert.

Mit: Thomas Spiegel, Direktion Fans & Nachhaltigkeit
Hinweis: Parkmöglichkeiten bestehen auf Parkplatz P1
Kooperation: VHS Herten, FC Gelsenkirchen-Schalke 04
Anmeldung: erforderlich an die VHS Herten

 **MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 2024, 19:00 UHR**

GEMEINDEZENTRUM ARCHE – EV. KIRCHENGEMEINDE-OST,
NORDSEESTR. 104, 45665 RECKLINGHAUSEN

„BEI UNS WAR ALLES GANZ NORMAL“ ERINNERUNGEN AN EIN STÜCK DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCH-JÜDISCHER GESCHICHTE

Die Sängerin und Gesangspädagogin Ruth Frenk wurde 1946 als Tochter niederländisch-jüdischer Überlebender des Konzentrationslagers Bergen-Belsen in Rotterdam geboren. Sie studierte in Amsterdam, Genf und New York und lebt seit 1974 am Bodensee. Dort engagiert sie sich auch in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Als Sängerin setzte sie sich mit Liedern des jüdischen Volkes auseinander, u.a. mit Vokalmusik aus Theresienstadt. Ihre Erinnerungen sind ein Stück deutsch-niederländisch-jüdischer Geschichte und spiegeln die Erfahrungen der zweiten Generation mit der Shoah und der eigenen Familiengeschichte einerseits, dem Leben in Deutschland und dem fortdauernden Antisemitismus andererseits wider. Ruth Frenk verbindet die Lesung aus ihrer Biografie mit Informationen.

Mit: Ruth Frenk, Konstanz
Kooperation: eEFB Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e.V. Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen

 **SONNTAG, 15. SEPTEMBER 2024, 17:00 – 18:30 UHR**

KULTURZENTRUM ERLÖSERKIRCHE MARL-BRASSERT
SCHACHTSTR. 104, 45768 MARL

„IN DEINEN TOREN ERWACHT MEIN LIED ...“ KONZERT IM RAHMEN DES 5. FESTIVALS MUSIK & KULTUR DER SYNAGOGUE

Das Münsteraner Ensemble „mendels töchter“ bringt das musikalische Erbe des deutsch-amerikanischen Kantos zum Klingen. Erich Mendel/Eric Mandell (vor seiner Flucht vor den Nazis Kantor an der Synagoge in Bochum) hatte auf seinen Notenblättern lediglich die Melodiestimme zu den Gebetstexten notiert. „mendels töchter“ machten sich mit Experimentierfreude und großer spielerischer Freiheit an die Instrumentalisierung. Der Biograph von Erich Mendel, Dr. Manfred Keller, gibt Erläuterungen zu den liturgischen Gesängen und erzählt vom Leben des außergewöhnlichen Kantors.



Hinweise: Eintritt frei
Kooperation: Partner des Festivals, insbesondere die Evangelische Stadtakademie Bochum
Anmeldung: erbeten
Informationen: 1. Symposion „Der jüdische Kantor Erich Mendel/ Eric Mandell und seine Sammlungen synagogaler Musik in Bochum und Philadelphia/USA“ 9.9.2024, 9:30–17:00 Uhr, Paul-Spiegel-Saal der Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum; 2. Tages-ekursion „Auf den Spuren des Bochumer Kantors Erich Mendel nach Münster, Gronau und Enschede, Busfahrt auf Wunsch auch ab/ bis Recklinghausen, Kostenbeteiligung: 25 €, Anmeldung bis 3.9.24: office.stadtakademie@ekvw.de. Auf Wunsch schicken wir das gedruckte Gesamtprogramm zu: gerda.koch-gcjz@t-online.de

 **DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 2024, 18:30-20:00 UHR**

GASTROPER STR. 33, 45711 DATTELN, BUCHHANDLUNG BÜCHERWURM

„SCHÖNE“ NEUE WELT? DER VORMARSCH DER MASCHINEN IN DER (SCIENCE FICTION) LITERATUR

Die Diskussion um Künstliche Intelligenz – kurz „KI“ – hat in den letzten Monaten deutlich zugenommen. Man fragt dabei nach (technischen/wissenschaftlichen) Möglichkeiten wie auch (ethischen) Grenzen von KI. Im Prinzip ist die Diskussion nicht ganz neu, denn KI hat Vorläufer. Vor über 100 Jahren, im Jahr 1920, erfand der tschechische Literat und Künstler Josef Čapek den Begriff „Roboter“. Darin steckt das tschechische Wort „robotá“, was „Fronddienst“ oder „Zwangsarbeit“ bedeutet und auf das altkirchenslawische „rabota“ (Knechtschaft) zurückgeht. Josefs Bruder Karel, ebenfalls Literat, verwendete diesen Begriff in seinem Theaterstück „R.U.R.“ (Rossums Universal Robots). Die Firma will mit humanoiden Maschinen, den „Robotern“, die Menschen vom Zwang der Arbeit befreien. Bis heute versteht man unter Robotern Maschinen, die den Menschen wiederkehrende, gleichförmige Arbeiten abnehmen können. In „R.U.R.“ aber verselbstständigen sich die mit Gefühlen ausgestatteten „Roboter“ und revoltieren schließlich gegen die Ausbeutung durch den Menschen. Čapek griff damit ein Motiv aus der jüdischen Mystik auf: Die Legende vom Golem in Prag. Anhand von Ausschnitten aus der Literatur, speziell auch der Science Fiction, soll nachgespürt werden, welche Potentiale, aber auch Bedrohungen die technische Entwicklung nach Auffassung der Verfasser mit sich bringen kann. Verstehen sie ihre Texte als Warnung? Zeigen sie ethische Maßstäbe auf, die der Bedrohung entgegengesetzt werden können? Ob die Impulse aus der Literatur für uns heute bzw. die aktuelle Diskussion interessant sein können, wird anschließend im Gespräch vertieft.

Mit: Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Kooperation und Anmeldung: VHS Datteln
Kostenbeteiligung: 8,00 Euro

 **MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2024, 19:00 UHR**

HERZOGSWALL 17, 45657 RECKLINGHAUSEN, VHS RAUM 0.20

IM RAHMEN DER LITERATURTAGE „WAS UNS BEWEGT“ Das lange Schweigen: Zwischen Widerstand und Lebenshunger Acht Jahre Haft unter dem Hakenkreuz Die Lebensgeschichte von Arnold Münster

Nazideutschland 1935. Der 23jährige Arnold Münster, einer Juristenfamilie aus Münster entstammend, wird als Kopf einer KPD-Gruppe verhaftet und bleibt acht Jahre in Haft. Eine seiner Stationen ist das damals berüchtigte Polizeipräsidium Recklinghausen. Deshalb finden dort und an anderen Orten weitere Veranstaltungen statt. Münster überlebt den Krieg, heiratet noch in den letzten Kriegstagen, macht nach 1945 eine Blitzkarriere als Chemiker, bekommt drei Söhne und stirbt 1990 als viel geehrter Mann der Wissenschaften. Seine drei Söhne, so auch der Referent des Abends, Nikolaus Münster, erfahren von den Ereignissen aus der NS-Zeit erst im Erwachsenenalter. Die Eltern haben Jahrzehnte hinweg die Nazi- und Nachkriegszeit eisern beschwiegen. Warum das so war und was das über den Umgang mit der Vergangenheit seit 1933 aussagt, ist – über die filmreifen Ereignisse im Leben Arnold Münsters hinaus – ein zentrales Thema des Abends. Nikolaus Münster war Redakteur der FAZ und zuletzt Pressesprecher der Stadt Frankfurt am Main.

Mit: Nikolaus Münster, Frankfurt a.M.
Kooperation: Justizakademie des Landes NRW, Polizeipräsidium Recklinghausen, Ev. Akademie Recklinghausen
Hinweis: Das Programm der Literaturtage liegt aus (VHS).

 **DONNERSTAG, 10. OKTOBER 2024, 19:00-21:00 UHR**

HERZOGSWALL 17, 45657 RECKLINGHAUSEN, VHS RAUM 0.20

INTELLEKTUELLE RECHTSEXTREMISTEN Das Gefahrenpotenzial der „Neuen Rechten“

Der Begriff „Neue Rechte“ bezeichnet einen intellektuellen Rechtsextremismus. Seine Akteure verstehen sich als ideologische Wegbereiter eines gesellschaftlichen Rechtsrucks, der autoritär-nationalistische Vorstellungen in reale Politik umsetzen will. Der Extremismus-Experte Armin Pfahl-Traughber zeigt, wie die Neue Rechte systematisch demokratische Auffassungen delegitimiert, um die geistigen Voraussetzungen für einen politischen Wechsel herbeizuführen. Er analysiert ihr Gefahrenpotenzial, geistige Vorbilder, ideologische Grundpositionen, einschlägige Publikationsorgane, Netzwerke und Strategien.



Armin Pfahl-Traughber lehrt an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Buhl, ist Lehrbeauftragter an der Universität Bonn und Herausgeber des Jahrbuchs für Extremismus- und Terrorismusforschung.

Mit: Prof. Armin Pfahl-Traughber
Kooperation: VHS Recklinghausen
Anmeldung: erbeten an die VHS, Veranstaltung Nr. 1001

 **DONNERSTAG, 10. OKTOBER 2024, 19:00 UHR**

THEODOR-KÖRNER-STR. 25, 45661 RECKLINGHAUSEN,
MENSA THEODOR-HEUSS-GYMNASIUM

EIN JÜDISCHER KAUFMANN IN SÜD DAS FOTOALBUM DER FAMILIE JOSEF SALOMON

70 lange Jahre war das Fotoalbum der Salomons auf einem Dachboden verschollen. Auf verschlungenen Pfaden gelangte es ins Stadtarchiv Bochum, wo es viele Jahre in einer Vitrine verschlossen war. Bis 2024 hatte in Bochum niemand gewusst, dass der Bochumer Salomons-Ableger seine Wurzeln in Süd hatte. Tatsächlich sind auch die Mehrzahl der Schnappschüsse bei Familientreffen in Recklinghausen-Süd entstanden. Herta und Irma Salomons gehörten zu den wenigen Überlebenden, die gemeinsam mit den Süderinnen Martha Markus und Minna Aron aus dem Ghetto Riga zurückkamen. Ihre Nachfahren leben in den USA.

Mit: Franz-Josef Wittstamm
Kooperation: THG, VOHR

 **SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2024, 16:00 UHR**

HERZOGSWALL 17, 45657 RECKLINGHAUSEN, VHS – WILLY-BRANDT-HAUS

DER 9. NOVEMBER – EIN DEUTSCHES SCHICKSALSDATUM
Kein Datum im Kalenderjahr ist mit der deutschen Geschichte so sehr verbunden wie der 9. November. Die einschneidenden Ereignisse 1918 – 1923 – 1938 sind auf verhängnisvolle Weise miteinander verbunden und aufeinander bezogen. In ihnen konzentrieren sich die Konflikte monarchistischer, demokratischer, republikfeindlicher und nationalsozialistischer Strömungen der gesellschaftlichen Entwicklung von Kaiserreich, Weimarer Republik und „Drittem Reich“. Zusammen mit den weitgehend kaum bekannten 9. November-Ereignissen einer nicht explodierten Bombe im Jüdischen Gemeindehaus in West-Berlin 1969 oder dem Tod des RAF-Mitglieds Holger Meins 1974 spiegelt sich in diesem Datum die ganze Ambivalenz der Erinnerung an die deutsche Vergangenheit, die schließlich mit dem Fall der Mauer 1989 ihren – bislang – denkwürdig positiven Höhepunkt findet.

Mit: Georg Möllers und Dr. Ansgar Kortenjann
Kooperation: VOHR und VHS Recklinghausen
Anmeldung: erbeten an die VHS